

3. LIFE SCIENCES CLUSTER FORUM

HERZLICH WILLKOMMEN!

Novartis

13. November 2023



BEGRÜSSUNG



Elisabeth Schneider-Schneiter

Präsidentin Handelskammer beider Basel,
Nationalrätin Baselland

KEYNOTE



Ann Aerts, M.D.

Head of the Novartis Foundation

From reactive to predictive:

How data, tech and AI can
reimagine health systems

Dr Ann Aerts
Head Novartis Foundation

Basel – November 13, 2023

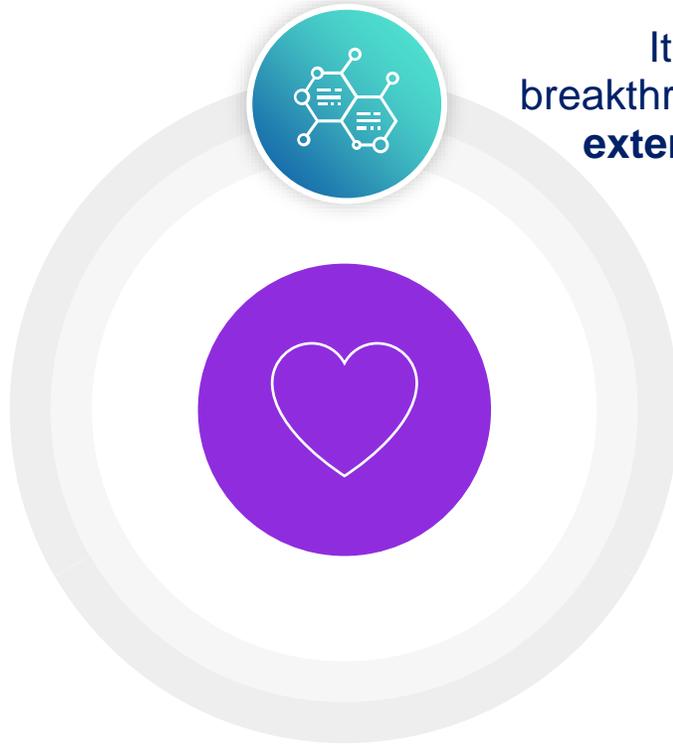


The Novartis
Foundation



Switzerland and Basel

Innovation hubs at the heart

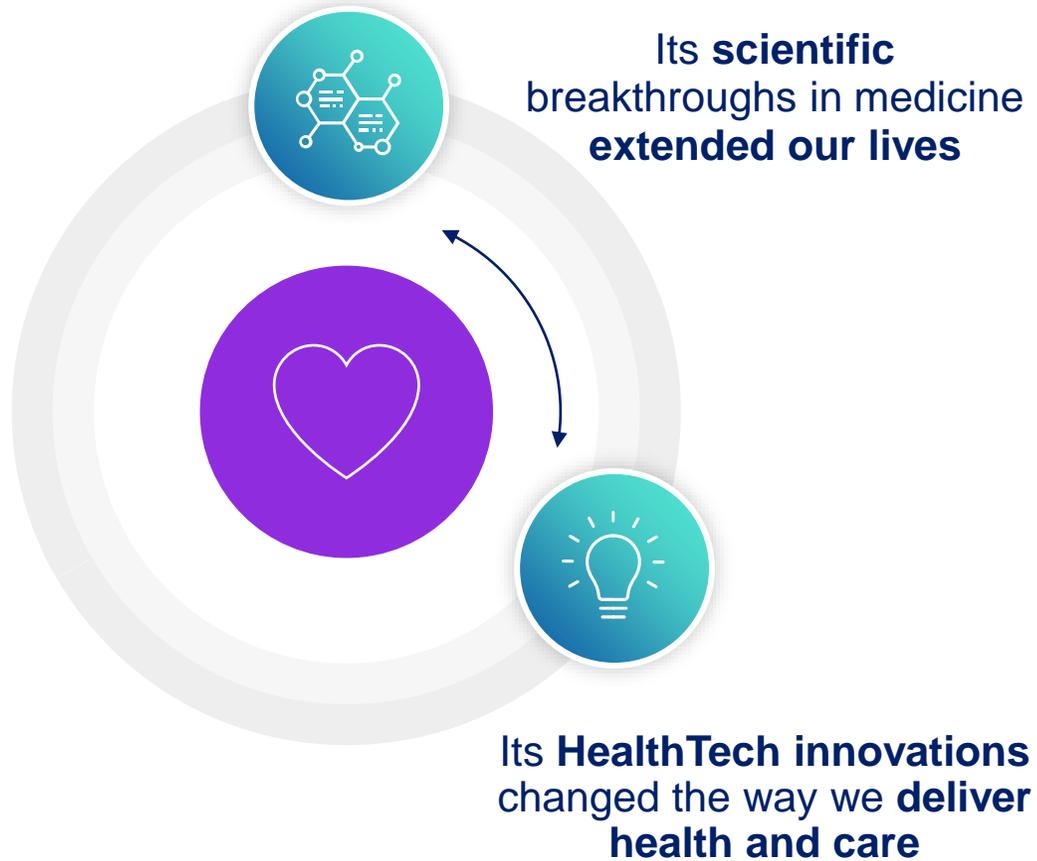


Its **scientific**
breakthroughs in medicine
extended our lives



Switzerland and Basel

Innovation hubs at the heart



But, we need to go one step further

20%

of our health is shaped by the healthcare we access

80%

are driven by the conditions in which we are born, grow up and age



The impact of these determinants on our health leads to startling inequities:

11-year lower life expectancy

for a child born in a city area with one ZIP code, as compared to a child born in another area of the same city



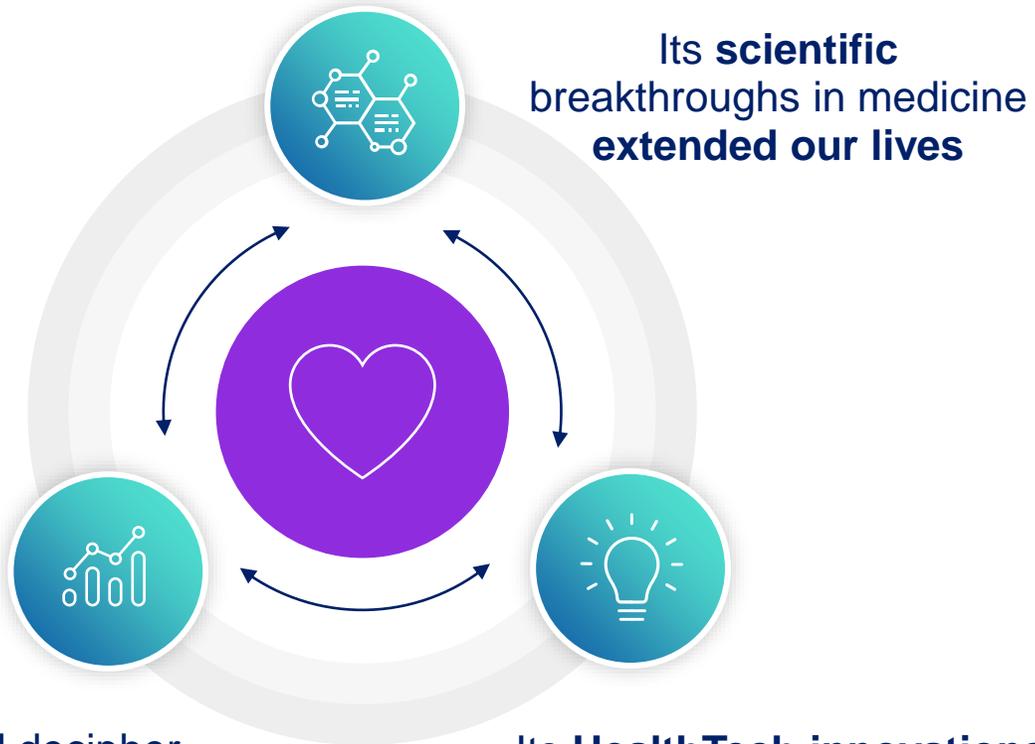
We need to challenge this reality and decipher what truly drives our health



1. Hood, C. M., K. P. Gennuso, G. R. Swain, and B. B. Catlin. 2016. County health rankings: Relationships between determinant factors and health outcomes. American Journal of Preventive Medicine 50(2):129-135. <https://doi.org/10.1016/j.amepre.2015.08.024>

Switzerland and Basel

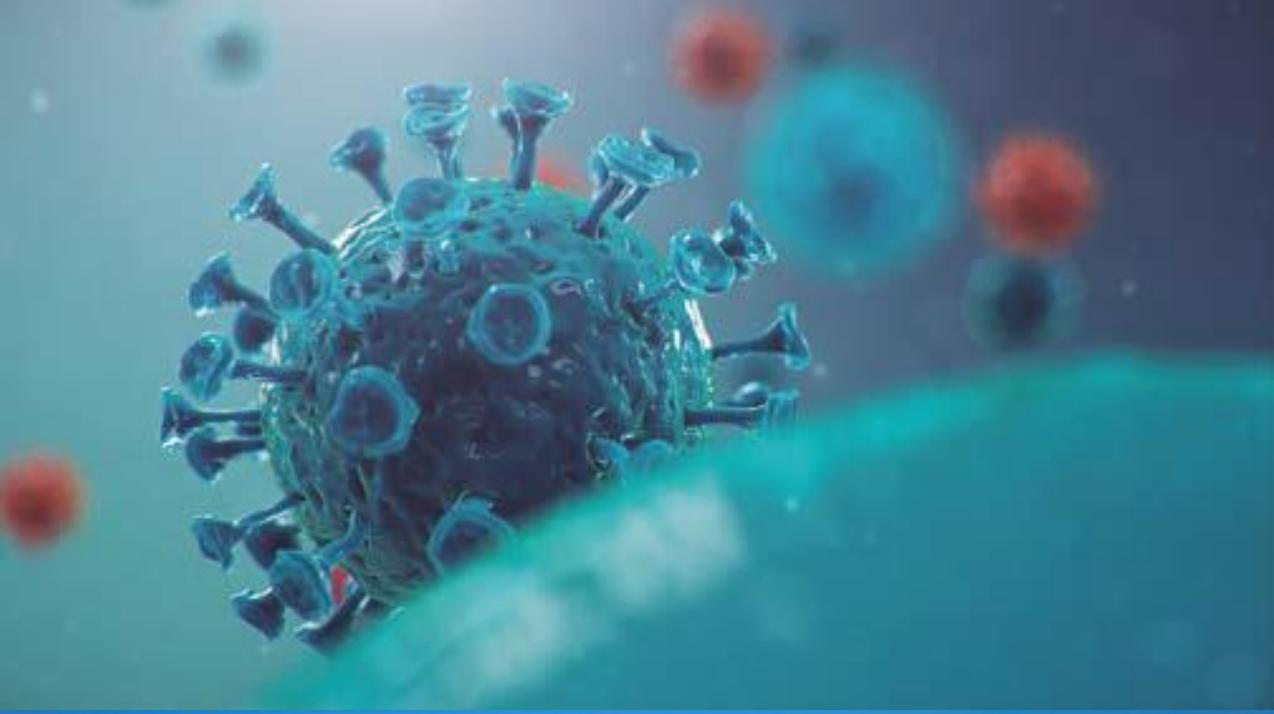
Innovation hubs at the heart



Data & AI will decipher what drives **population health and inequity**

Its **HealthTech** innovations changed the way we **deliver health and care**

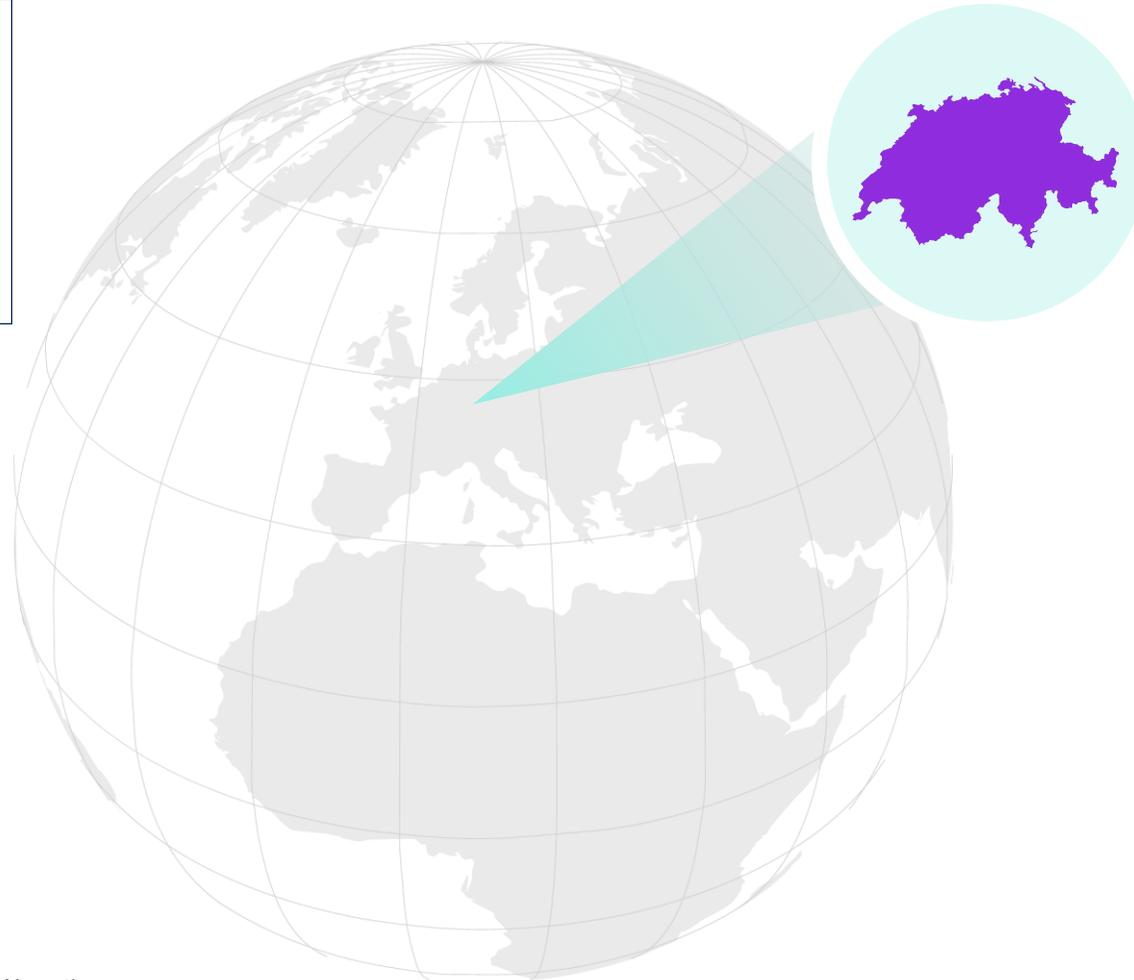




Cardiovascular disease

The leading cause of death and disability globally

Globally
1 out of 3
deaths



 in 2021

133000 people
hospitalized with CVD

and almost
20000 deaths

Direct costs
13.4 billion

Indirect costs
27.8 billion
Swiss Francs



Given the significant advances in its medical care, why does CVD remain the largest health burden globally?



Current health systems are **reactive care systems**, waiting for people to get sick

Need to transform into proactive, predictive, ultimately **preventive health systems** that keep people healthy

AI4HealthyCities

AI4HealthyCities

Deciphering underlying drivers



Cardiovascular health

&



Health inequities

Translation into **action and policy**

Improve the heart health of **populations at large**



Data driven insights can make resource allocation more efficient and choose interventions that have the **greatest impact on the health of the largest number of people**



Easier access to fresh produce and opportunities for physical activity



Better public transportation



Air quality improvements

AI4HealthyCities requires data and strong Public-Private Partnerships

Pool resources and expertise to generate data driven insights that can redesign population health roadmaps with an equity lens



Design and test those innovative population health roadmaps and catalyze the paradigm shift from *healthcare to health*



**Weill Cornell
Medicine**



and



NYC
Health

Pooling and analysing **data from health and health influencing sectors** to identify most impactful social determinants of health

Commit to **translating data insights into action and policy** for improving heart health at population-level



Seize the opportunity of living in a data- and tech-driven era to transform health systems



Generalize data-driven decision making for planning and policy making in health



Use the power of **data, tech and AI** to improve population health and narrow health inequities

Particularly in Switzerland, the most innovative country in the world!

**No Data
No Health**

Thank you

 www.novartisfoundation.org

 Novartis Foundation

 NovartisFDN

 Novartis Foundation



The Novartis
Foundation

EINE FRAGE AN



Ann Aerts, M.D.

Head of the Novartis Foundation



Elisabeth Schneider-Schneiter

Präsidentin Handelskammer beider Basel,
Nationalrätin Baselland

KEYNOTE



Bundespräsident Alain Berset

Vorsteher des Eidgenössischen Departements
des Innern EDI

EINE FRAGE AN



Bundespräsident Alain Berset

Vorsteher des Eidgenössischen Departements
des Innern EDI



Elisabeth Schneider-Schneiter

Präsidentin Handelskammer beider Basel,
Nationalrätin Baselland

AUS DEM LIFE SCIENCES CLUSTER



Jürg F. Erismann

Standortleiter Basel/Kaiseraugst, Roche, Präsident Life Sciences Cluster Basel



Deborah Strub

Abteilungsleiterin Cluster & Initiativen, Mitglied der Geschäftsleitung,
Handelskammer beider Basel



Dr. Bram Stieltjes

Head Personalized Health Basel, Abteilungsleiter Forschung & Analyse
Services Bereich D&ICT, Universitätsspital Basel



Dr. René Buholzer

CEO und delegierter des Vorstandes bei Interpharma

AUS DEM LIFE SCIENCES CLUSTER



Jürg F. Erismann

Standortleiter Basel/Kaiseraugst, Roche,
Präsident Life Sciences Cluster Basel

DALL-E ZUM FORUMS-MOTTO



WIR SETZEN UNS AKTIV DAFÜR EIN



Freitag, 21. April 2023 16h45
MEDIENMITTEILUNG

SEKUNDÄRNUTZUNG VON DATEN: KOMMISSION SPRICHT SICH FÜR RAHMENGESETZ UND RASCHE DIGITALISIERUNG DES GESUNDHEITSWESENS AUS

22.3890 MOTION

Rahmengesetz für die Sekundärnutzung von Daten

Eingereicht von:	KOMMISSION FÜR WISSENSCHAFT, BILDUNG UND KULTUR SR
Berichterstattung:	AMOOS EMMANUEL, MICHEL MATTHIAS, STADLER SIMON
Einreichungsdatum:	22.08.2022
Eingereicht im:	Ständerat
Stand der Beratungen:	Überwiesen an den Bundesrat

Tel.: 058 322 97 35

22.313 STANDESINITIATIVE

Digitalisierung des Schweizer Gesundheitswesens vorantreiben. Datenbasiertes Ökosystem für Forschung und Gesellschaft entwickeln

Eingereicht von:	Basel-Stadt
Einreichungsdatum:	14.06.2022
Stand der Beratungen:	Eingereicht

22.318 STANDESINITIATIVE

Die Digitalisierung des Schweizer Gesundheitswesens vorantreiben. Datenbasiertes Ökosystem für Forschung und Gesellschaft entwickeln

Eingereicht von:	Basel-Landschaft
Einreichungsdatum:	15.09.2022
Stand der Beratungen:	Eingereicht

Die Kommission hat die Motion 22.3890 (Rahmengesetz für die Sekundärnutzung von Daten) vorberaten und diese mit 14 zu 6 Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen. Sie hebt damit hervor, wie wichtig dieses Rahmengesetz für die wissenschaftliche Forschung in der Schweiz und für die Innovation ist. Die Motion bezweckt, den rechtlichen Rahmen für die Sekundärnutzung von Daten festzulegen.

Die Kommission ist der Ansicht, dass Daten sowohl für die Grundlagenforschung als auch für die angewandte Forschung von entscheidender Bedeutung sind. Unternehmen, Behörden, öffentlichen Einrichtungen und Forschungsgruppen generieren täglich riesige Datenmengen. Diese werden nach unterschiedlichen Normen und Praktiken produziert, verwaltet und in Datenilos gespeichert. Da die Interoperabilität nicht gewährleistet ist, können die Daten nicht für den Erwerb von neuem Wissen wiederverwendet werden. Die Schweiz hat mit der Umsetzung dieser Motion die Möglichkeit, Daten aus Bereichen wie Gesundheit, Umwelt, Mobilität, Wirtschaft und Energie besser zu nutzen. Das Gesetz sollte daher bewährte Praktiken aus der Wissenschaft und die Interessen der wissenschaftlichen Forschung in der Schweiz berücksichtigen. Die Kommission betont, dass die Kriterien für den Zugang zu den Daten transparent sein müssen und der Datenschutz zu gewährleisten ist. Die Kommissionsminderheit beantragt, die Motion abzulehnen.

Im Rahmen dieser Diskussion hat sich die Kommission mit zwei Ständesinitiativen befasst, die vom Kanton Basel-Stadt (22.313) beziehungsweise vom Kanton Basel-Landschaft (22.318) eingereicht worden waren und die beide eine rasche Digitalisierung des Schweizer Gesundheitswesens fordern. Die Kommission spricht sich dafür aus, dass die laufenden und geplanten Arbeiten der Bundesverwaltung zur digitalen Transformation des Gesundheitswesens weitergeführt und beschleunigt werden. Sie hat den Initiativen deshalb Folge gegeben (mit 18 zu 5 Stimmen). Damit möchte die Kommission die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Schweizer Wirtschafts- und Forschungsstandorts erhalten und eine einheitliche Regelung der Metadaten und der Dateninteroperabilität im Sinne des Patientennutzens erwirken. Analog zu anderen Ländern soll der rechtliche Rahmen dafür geschaffen werden, dass Gesundheitsdaten einheitlich erhoben werden sowie einfach zugänglich und wiederverwendbar sind. Die Zustimmung der WBK-N bedeutet, dass ihre ständerätliche Schwesterkommission mit der Ausarbeitung des erforderlichen Rechtsrahmens beginnen kann.

AUS DEM LIFE SCIENCES CLUSTER



Deborah Strub

Abteilungsleiterin Cluster & Initiativen, Mitglied der
Geschäftsleitung, Handelskammer beider Basel

BÂLEDAT - KERNTTEAM



BÂLEDAT: ENABLER, ORCHESTRATOR

Frauen:
Hausärztin/Hausarzt

Krankenhaus der Baslerhospiten
Schwestern vom grünen Obesen
Klinik für Innere Medizin
Chaffert
Prof. Dr. med. Internist

Entlassungsbericht 00.00.0000

Sehr geehrte(r) Frau/Kollegin / Herr/Kollege,

nachfolgend berichten wir Ihnen über Frau / Herrn **Mustermann** geb. am **00.00.0000**, **wohnhaft in Musterstadt, Musterstraße XX**, die / der sich vom **00.00.2000** bis zum **00.00.2000** in unserer stationären Behandlung befand.

Diagnose(n):
Hauptdiagnose
Nebendiagnose 1
Nebendiagnose 2

Anamnese:
Die Vorgeschichte des Patienten möchten wir freundlicherweise als bekannt voraussetzen. Frau / Herr **Mustermann** stellte sich in unserer Ambulanz mit ... vor.

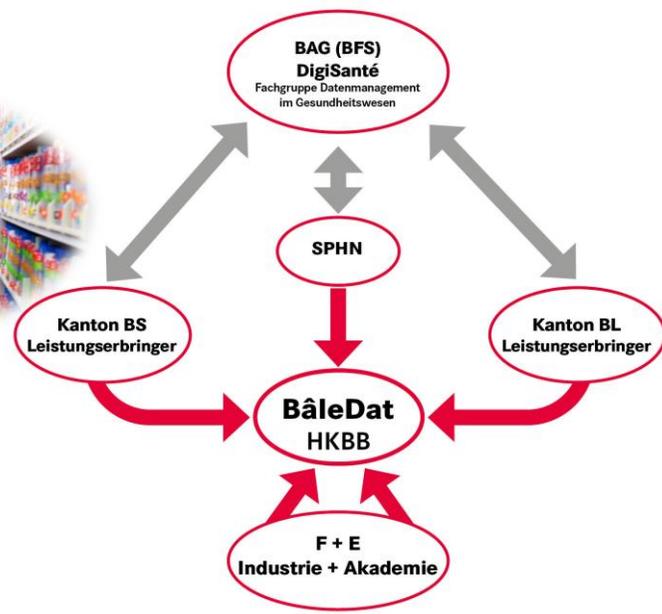
Körperliche Untersuchung:
XX-jähriger Patient in altersentsprechendem Allgemein- und Ernährungszustand.
Haut warm und trocken, Schleimhäute feucht und rosa, keine Ödeme, keine Zyanose, kein Ikterus.
Schilddrüse nicht vergrößert, tastbar, Jugularvenen nicht gestaut.
Vaskuläres Atemgeräusch beidseits, keine Rasselgeräusche, Herzrhythmus rein und rhythmisch.
Darmgeräusche regelmäßig, Abdomen weich, keine Druckschmerzhaftigkeit, keine Abwehrspannung. Leber und Milz nicht vergrößert, tastbar, kein Knochenschmerz über den Nervenstrang.
Wirbelsäule und Extremitäten frei beweglich, Nervensystem orientierend ohne pathologischen Befund.

Diagnostik 1: EKG, am 00.00.0000
Sinusrhythmus, Linkstyp, HF 70/min, keine Erregungsleitungsstörung (ERBST)

Diagnostik 2: Labor, am 00.00.0000
Rotes und Differentialblutbild ohne Auffälligkeiten.
Keine pathologischen Werte der klinischen Chemie.
U-Status unauffällig.

Diagnostik 3: Röntgen Thorax, am 00.00.0000
Normal großes Herz, keine Aortenklappen-, keine koronare Dekompensation.
Keine Pneumonie. Insgesamt zeigt sich keine wesentliche Befundänderung im Vergleich zur Voraufnahme.
00.00.0000.

Arztbrief Innere Medizin – Klinikfinder.de



AUS DEM LIFE SCIENCES CLUSTER



Dr. Bram Stieltjes

Head Personalized Health Basel, Abteilungsleiter Forschung
& Analyse Services Bereich D&ICT, Universitätsspital Basel

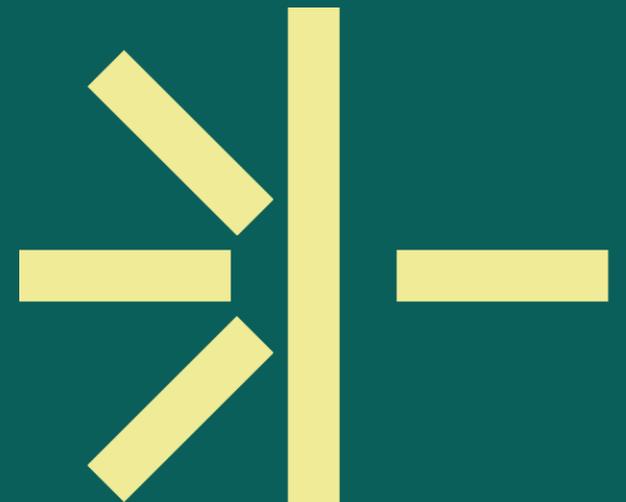


Zusammenarbeit; im Spital und darüber hinaus

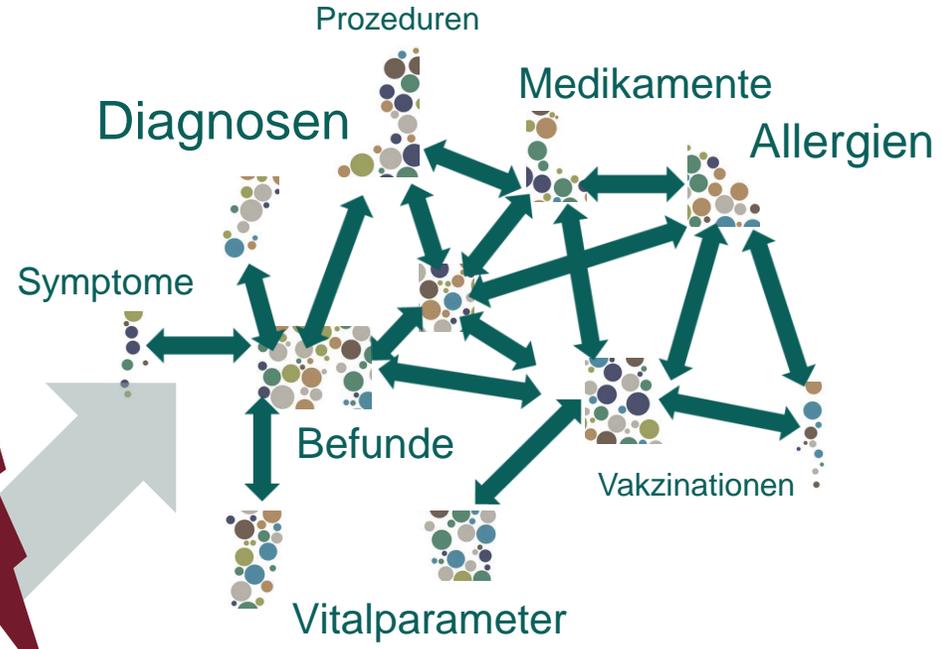
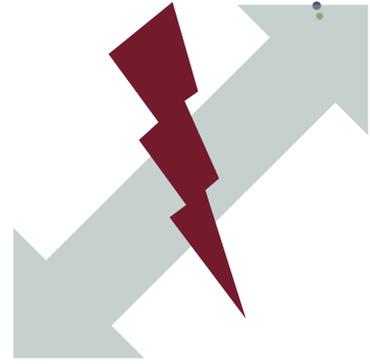
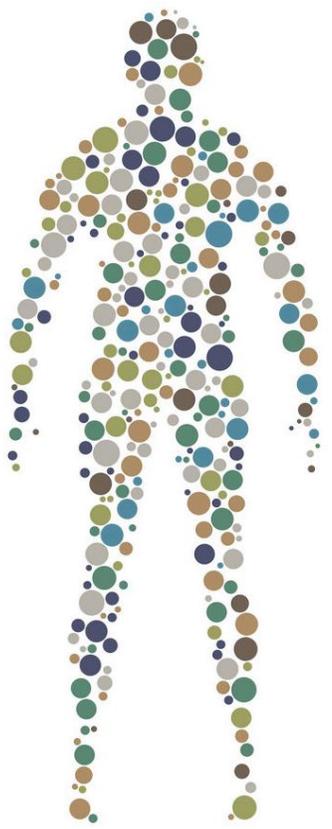
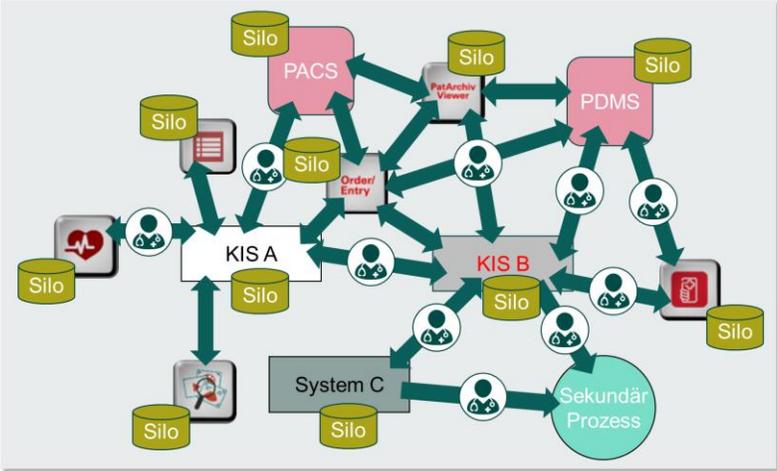
LSC 2023

Dr. Dr. Bram Stieltjes

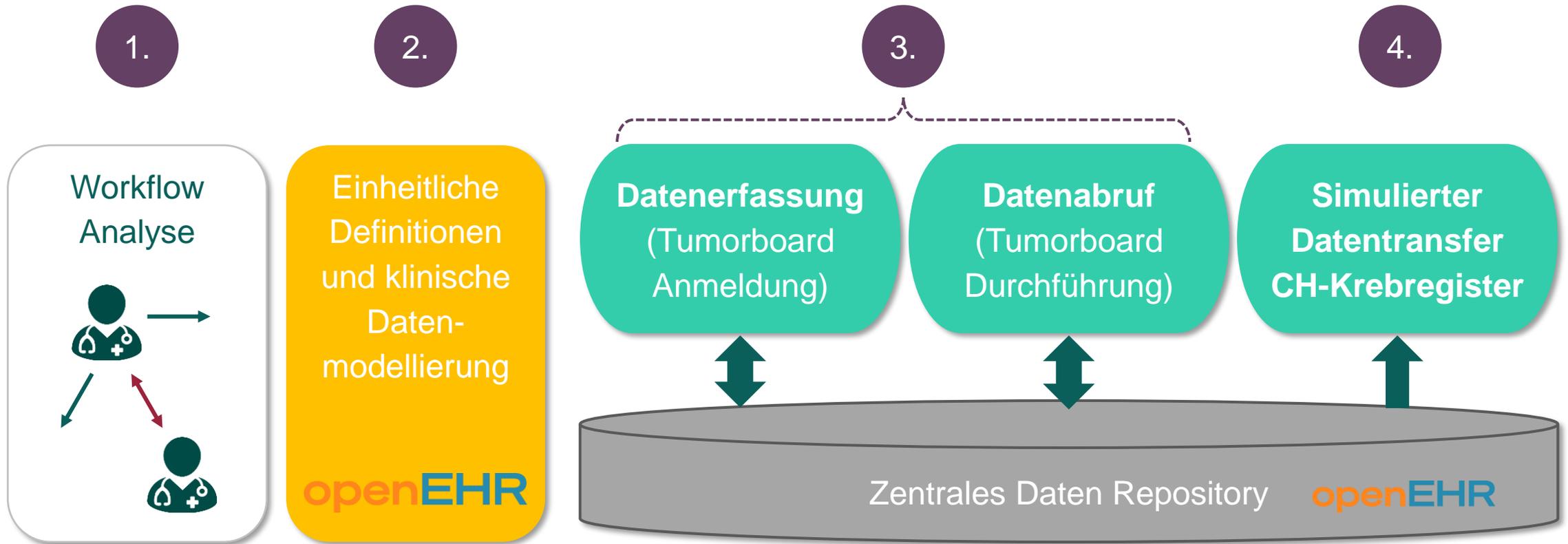
Basel, 13.11.2023



Der Status quo im Gesundheitswesen: Fragmentierung

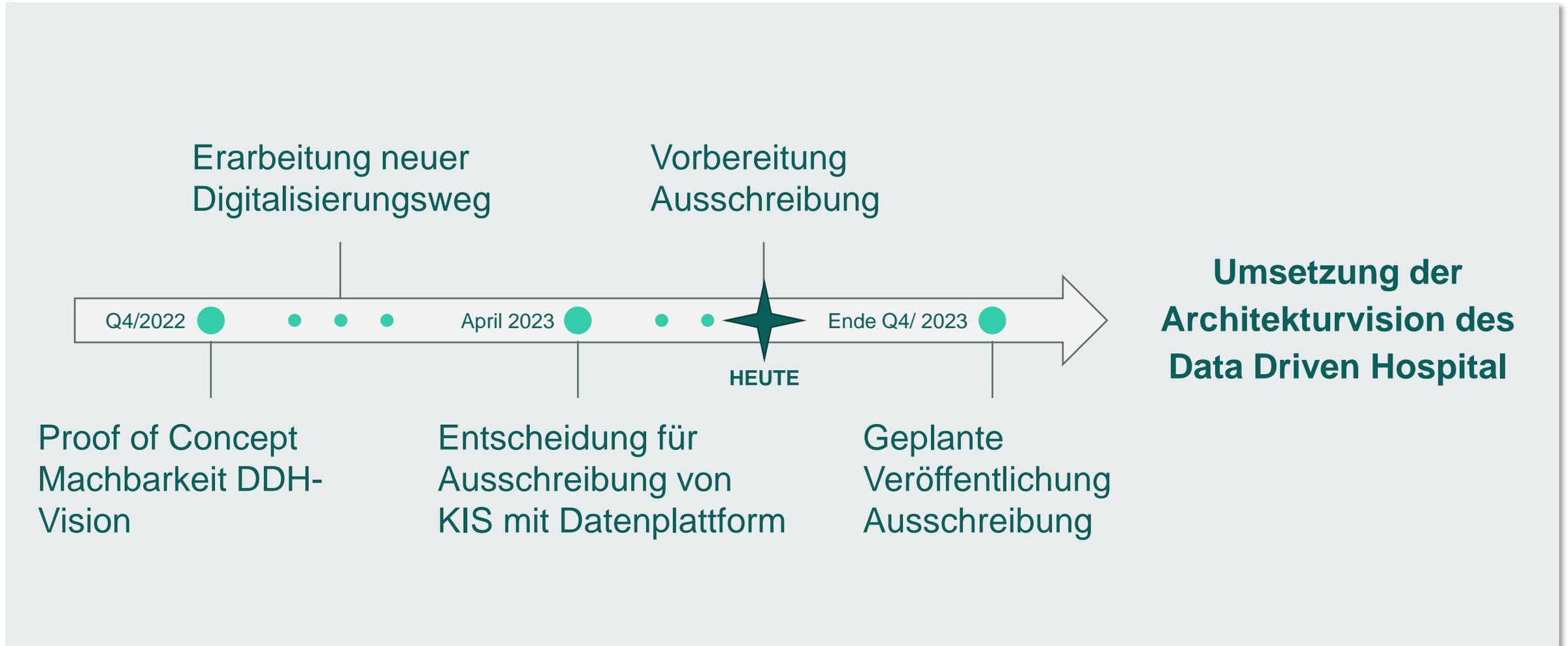


Der Ansatz Data Driven Hospital und das PoC in 2022

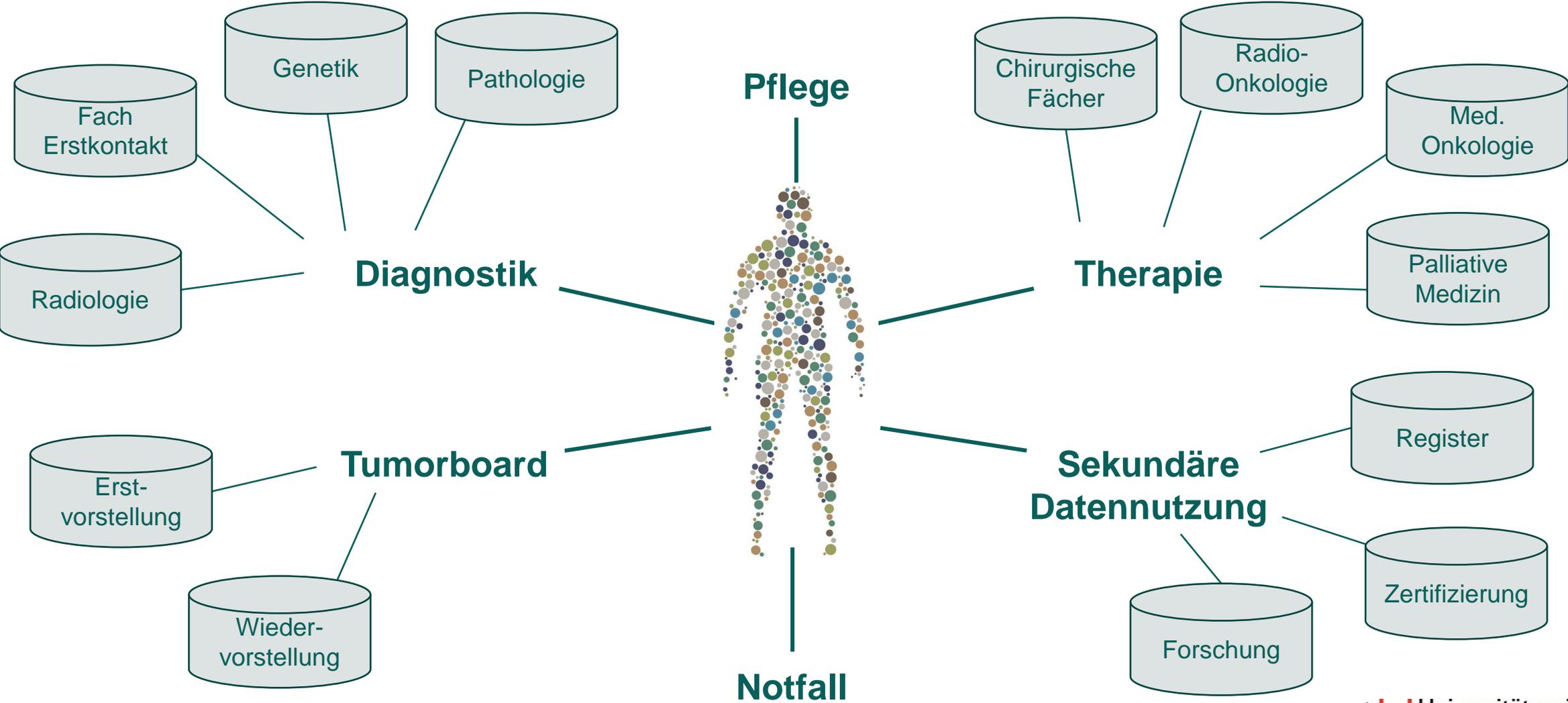


- Strukturierte, elegante Datenerfassung
- Barrierefreier Datenfluss zwischen den Anwendungen
- Zur Verfügungsstellen der eingegebenen Daten im weiteren Prozessworkflow

Vom PoC zum Entscheid am USB



Die Folgen für die Zusammenarbeit am USB und...



...darüber hinaus

**Leistungs-
erbringer**
PROMS on
openEHR

Register
Gemeinsame
Standards



**Akademische
Forschung**
FAIRe Daten
Für SPHN

Pharma
Synthetischer
Datenaustausch

Versicherungen
Federated
Learning

AUS DEM LIFE SCIENCES CLUSTER



Deborah Strub

Abteilungsleiterin Cluster & Initiativen, Mitglied der
Geschäftsleitung, Handelskammer beider Basel

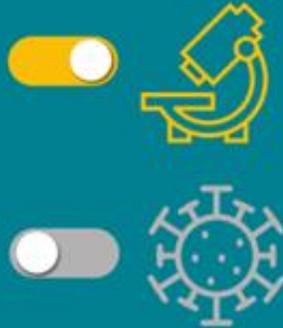
AUS DEM LIFE SCIENCES CLUSTER



Dr. René Buholzer

CEO und delegierter des Vorstandes bei Interpharma

ERFOLGSFAKTOR Digitales Gesundheits- datenökosystem



Sechs Handlungsfelder als Grundlage für eine kohärente Digitalisierungsstrategie

Die Schweiz hat sich in der Vergangenheit stets durch ihre Wendungsfähigkeit auszeichnet. Jetzt droht ihr, eine entscheidende Transformation zu verpassen. Während viele Länder die Chancen der Digitalisierung im Gesundheitssystem erkannt haben, liegt die Schweiz hier im internationalen Vergleich abgeschlagen auf den hinteren Rängen. Um den Rückstand aufzuholen, muss die Schweiz in den Aufbau eines vernetzten Gesundheitsdatenökosystems investieren und einen kohärenten Masterplan dazu entwickeln. Wie dieser aussehen könnte, lässt sich mit sechs Handlungsfeldern aufzeigen.



DR. WIDMER & PARTNER · RECHTSANWÄLTE
DR. WIDMER & PARTNERS · ATTORNEYS-AT-LAW

Gutachten Sekundärnutzung Gesundheitsdaten

Interpharma – Verb:

22.3890 MOTION

Co-Autoren: Dr. Ursula W
Lukas Bühl

Datum: 26. Juli 2022

Zitierweise: URSULA WIL

Rahmengesetz für die Sekundärnutzung von Daten

Eingereicht von:	KOMMISSION FÜR WISSENS
Berichterstattung:	AMOOS EMMANUEL, MICH
Einreichungsdatum:	22.08.2022
Eingereicht im:	Ständerat
Stand der Beratungen:	Überwiesen an den Bundesrat



Diskussionsbeiträge zur Sekundärnutzung von Daten

Im Rahmen eines von der Swiss Data Alliance koordinierten Expertenkreises erarbeiten verschiedene Stakeholder Diskussionsbeiträge zur Sekundärnutzung von Daten in der Schweiz.

Ansprüche an ein Rahmengesetz aus Sicht der sozialwissenschaftlichen und pharmazeutischen Forschung



1. SEKUNDÄRNUTZUNG VON DATEN FÜR QUALITÄT UND EFFIZIENZ IN DER FORSCHUNG

Die Möglichkeit, auf qualitativ hochwertige Daten zuzugreifen und sie innerhalb und zwischen verschiedenen Datenräumen zu verknüpfen, wird für die evidenzbasierte Forschung in Bereichen wie den Wirtschafts-, Sozial- und Gesundheitswissenschaften immer wichtiger. Trotz der Fülle an erhobenen Daten gibt es erhebliche Einschränkungen und Hindernisse. Viele Daten sind nicht verfügbar und damit auch nicht nutzbar und insbesondere die Verknüpfung personenbezogener Daten aus verschiedenen Quellen ist kompliziert oder gar nicht möglich. Verschiedene Initiativen sind im Gange, um die FAIRness¹ von Daten zu verbessern; insbesondere von personenbezogenen Daten in Bereichen wie Gesundheit oder sozioökonomischer Forschung. Diese Initiativen haben jedoch oft nur eine begrenzte Reichweite, und der derzeitige Rechtsrahmen führt zu Beschränkungen und Unsicherheit.

Eine wichtige Entwicklung in der Schweiz, die Nutzbarkeit von Daten zu verbessern, ist der Vorschlag für ein "Rahmengesetz für die Sekundärnutzung von Daten". Wir unterstützen nachdrücklich die Schaffung eines solchen Gesetzes und dessen Ziel, übergreifende Grundsätze und gemeinsame Begriffsdefinitionen für die Einrichtung und den Betrieb solcher Datennutzungsinfrastrukturen festzulegen. Es soll damit Rechtssicherheit für alle beteiligten Stakeholder bei der Sekundärnutzung von Daten schaffen, den Anreiz geben Daten verfügbar zu machen und letztlich ermöglichen, diese in angemessener Masse zu nutzen.

Ausgegangen wird von einem Bild, verschiedener, abgegrenzter Datenräume, deren Ökosysteme aufgrund der unterschiedlichen rechtlichen und technischen Anforderungen verschieden organisiert sein können. Es bedarf einer übergeordneten, gemeinsam genutzten Infrastruktur, sowie Infrastrukturen auf Ebene Datenraum, die gemeinsam Interoperabilität der Daten gewährleisten.

AUS DEM LIFE SCIENCES CLUSTER



Jürg F. Erismann

Standortleiter Basel/Kaiseraugst, Roche,
Präsident Life Sciences Cluster Basel

MEET SWISSMEDIC @ LSC

life sciences
cluster basel

Eine Initiative
der Handelskammer
beider Basel

[Handlungsfelder](#) [News](#) [Events](#) [Life Sciences-Standort](#) [Über uns](#)

in f

Join Community

MEET SWISSMEDIC @ LIFE SCIENCES CLUSTER BASEL

The Life Sciences Cluster Basel is pleased to bring [Swissmedic's expert consultations](#) to Basel in cooperation with [CSEM Allschwil](#). Meet Swissmedic @ Life Sciences Cluster Basel aims to promote innovation by making Swissmedic's knowledge and experience accessible, especially to small companies and start-ups. Swissmedic is aware that current legislation can delay the introduction of new technologies. Swissmedic's expertise in regulatory requirements will therefore be invaluable in accelerating the market entry of new products. Through our partnership with the CSEM and our appointment system, we facilitate meetings with Swissmedic experts in Basel, underlining our commitment to accelerate time to market and promote innovation in the life sciences sector.



life sciences
cluster basel

Eine Initiative
der Handelskammer
beider Basel

Meet Swissmedic @ Life Sciences Cluster Basel

🕒 45 min

📍 CSEM Allschwil, Switzerland Innovation
Park Basel Area, Hegenheimerweg
167A, 4123 Allschwil

Experts from Swissmedic come to Basel once a month. Book your slot today so that you can incorporate the regulatory requirements into your research and development work at an early stage and shorten your time to market.

[Cookie settings](#)

Select a Date & Time

< November 2023 >

MON	TUE	WED	THU	FRI	SAT	SUN
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

Time zone

🌐 Central European Time (13:31) ▾

TALK-RUNDE



Nassima
Wyss-Mehira



Martin Dätwyler



Peter Speyer



Katrin
Crameri



Thomi
Jourdan



Silvio Frey



Lukas
Engelberger

TALK-RUNDE / PODIUMSDISKUSSION

Zusammenarbeit als Schlüssel für ein nachhaltiges, digitales Gesundheitssystem



Moderation: Silvio Frey, Detecon Consulting AG

A portrait of Nassima Wyss-Mehira, a woman with dark curly hair, wearing a dark top with white polka dots and a necklace. The portrait is partially obscured by a white text box on the left.

« EIN NACHHALTIGES, DIGITALES GESUNDHEITSSYSTEM IST:

**baut auf einem gemeinsamen Verständnis sowie einer
gemeinsamen Sprache aller Akteure auf und sorgt dafür,
dass die Zusammenarbeit innerhalb des Systems zum
Wohle der PatientInnen optimal unterstützt wird. Mit dem
Programm DigiSanté leistet der Bund seinen Beitrag diese
Zukunftsvision möglich zu machen. »**

Nassima Wyss-Mehira

Leiterin Abteilung Steuerung und Direktionsbereich Digitale Transformation
und Steuerung, Vizedirektorin, Mitglied der Geschäftsleitung BAG

«**EIN NACHHALTIGES, DIGITALES GESUNDHEITSSYSTEM IST:**

**auf eine fundierte und aussagekräftige
Datengrundlage angewiesen. Ohne eine solche
sind Transparenz, Effizienzgewinne, sowie eine
zielführende Steuerung gar nicht möglich»»**

Dr. Katrin Crameri

Direktorin Personalisierte Gesundheitsinformatik beim SIB Swiss Institute of
Bioinformatics und Direktorin Swiss Personalized Health Network (SPHN)
Datenkoordinations-zentrum



«**EIN NACHHALTIGES, DIGITALES GESUNDHEITSSYSTEM IST:**

**ein lernendes System, in dem Spitäler,
Universitäten und forschende Unternehmen in
einem automatisierten Datenaustausch stehen»**

Dr. Lukas Engelberger

Regierungsrat, Vorsteher des Gesundheits-departements, Kanton Basel-Stadt

Präsident GDK



«**EIN NACHHALTIGES, DIGITALES GESUNDHEITSSYSTEM**

**bedeutet mehr Qualität – auch dank weniger
administrativem Aufwand und damit mehr Zeit
für die Patientinnen und Patienten.»**

Thomi Jourdan

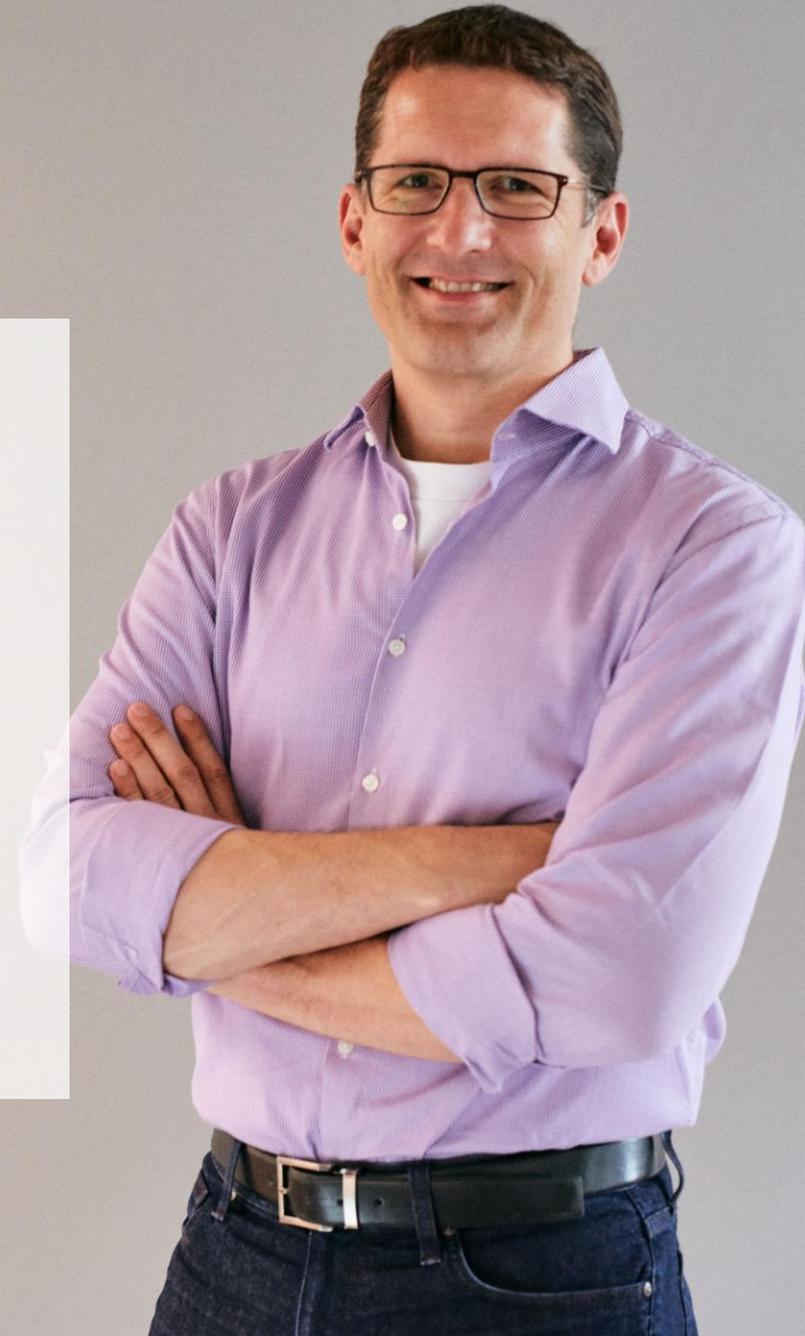
Regierungsrat, Vorsteher der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion
Kanton Basel-Landschaft



«**EIN NACHHALTIGES, DIGITALES GESUNDHEITSSYSTEM**

**integriert Daten, digitale Lösungen und KI effektiv,
um präventiv, personalisiert und – wo möglich –
automatisiert die Gesundheit der Bevölkerung zu
erhalten oder wiederherzustellen.»**

Peter Speyer
Head of Data & Analytics, Novartis Foundation



«**EIN NACHHALTIGES, DIGITALES GESUNDHEITSSYSTEM**

**entsteht, wenn alle Akteure, wie bei BâleDat, mit
Initiativen wie DigiSanté kooperieren, um auf
regionaler, überregionaler und nationaler Ebene
innovative Synergien zu schaffen.»**

Martin Dätwyler
Direktor Handelskammer beider Basel



TALK-RUNDE



Nassima
Wyss-Mehira



Martin Dätwyler



Peter Speyer



Katrin
Crameri



Thomi
Jourdan



Silvio Frey



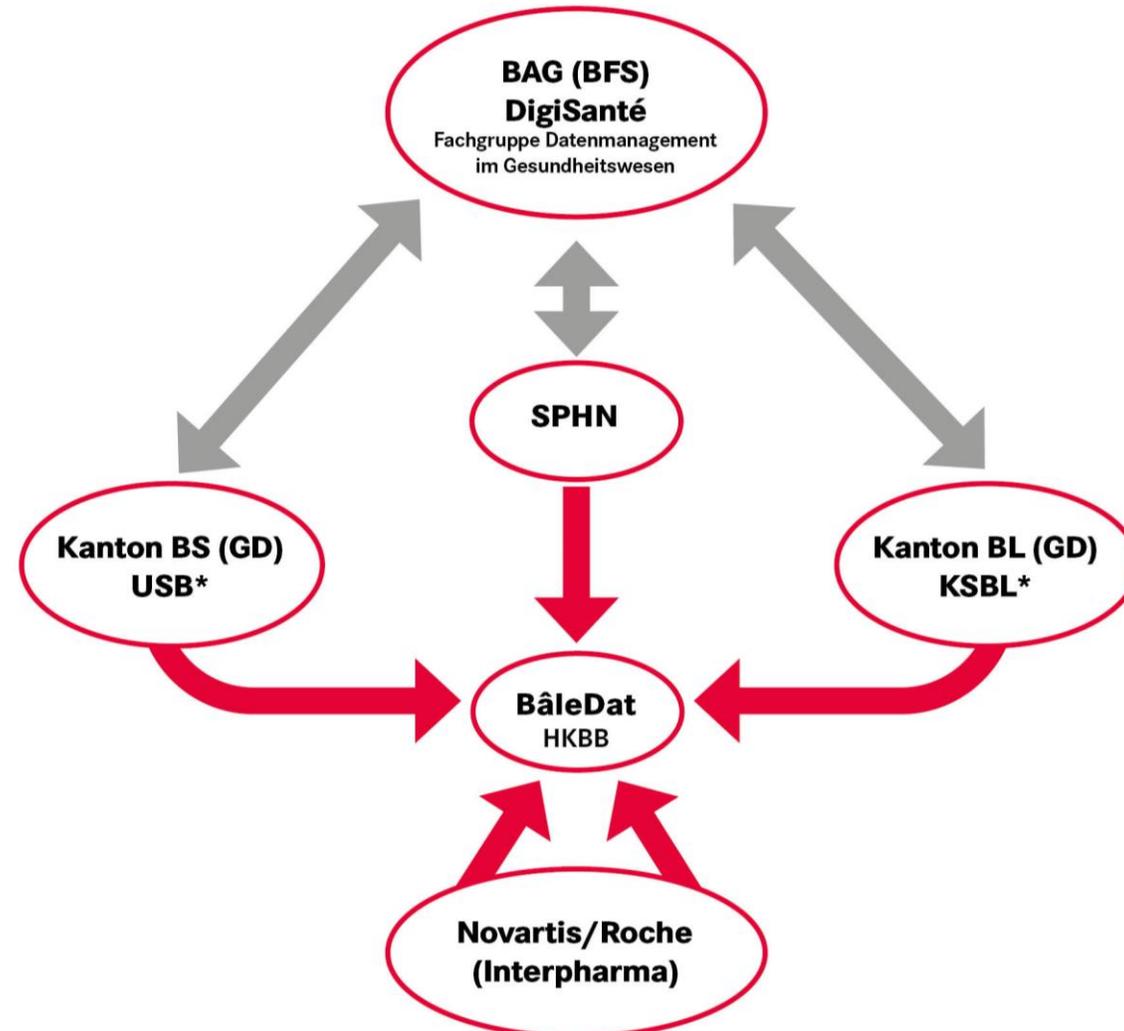
Lukas
Engelberger

DIGISANTÉ: FÖRDERUNG DER DIGITALEN TRANSFORMATION IM GESUNDHEITSWESEN



Erwartungen der Diskussionsrunde an DigiSanté

HANDLUNGSFELD DIGISANTÉ - BÂLEDAT



* Zukünftig auch weitere Spitäler

TALK-RUNDE



Nassima
Wyss-Mehira



Martin Dätwyler



Peter Speyer



Katrin
Crameri



Thomi
Jourdan



Silvio Frey



Lukas
Engelberger

SCHLUSSWORT



Elisabeth Schneider-Schneiter

Präsidentin Handelskammer beider Basel,
Nationalrätin Baselland

www.lifesciencesbasel.ch



LinkedIn

